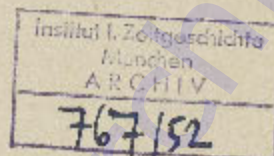


F r a g e n



zur Bearbeitung der "Fritsch - Krise" .

1. Besitzen Sie amtliche Unterlagen über die Fritsch-Krise, die Sie dem Institut für die Dauer oder vorübergehend zur Verfügung stellen können ? Nein
2. Haben Sie persönliche Aufzeichnungen über die Vorgänge oder die Zusammenhänge gemacht ? Würden Sie diese dem Institut vorübergehend zur Verfügung stellen ? Leider vorerst nicht mehr auffindbar
3. Kennen Sie andere Persönlichkeiten, die Unterlagen oder Aufzeichnungen besitzen ? Oder solche, die mündliche Auskünfte erteilen könnten ? Ausser den dort ja bekannten Herren Fm' v. Rundstedt u. Gen. Hossbach usw., nicht.
4. Welche Veröffentlichungen über die Fritsch-Krise sind Ihnen bekannt ? Wie bewerten Sie diese ? Schrift Hossbach u. verschiedene Zeitungsartikel.  
Schrift Hossbach positiv zu bewerten.
5. Kennen Sie insbesondere Veröffentlichungen des Auslandes darüber, aus der damaligen Zeit und später ? nein
6. Haben Sie in Veröffentlichungen Darstellungen oder Schlussfolgerungen gefunden, die Ihrer Ansicht nach nicht zutreffen ? Inwiefern ? Verschiedene Zeitungsartikel, die die Zusammenhänge u. damaligen Zustände nicht erkannten u. sich darin genug taten, die Fritsch-Krise zu einer Hetze gegen die Wehrmacht, bes. gegen die Generale zu benutzen.



- Die politische Lage im Frühjahr 1938, besonders der Einmarsch in Oesterreich. Dieser von Hitler zwecks Beruhigung u. Vertuschung der Fri-Krise wahrscheinlich früher, als beabsichtigt, durchgeführt. Hitler sagte sein Einmarsch am 11.3.38 in meiner Gegenwart, er habe die Österr. Aktion erst für Mai 38 vorgehabt. Der von ihm angegebene Grund für KE Vorverlegung (Rede Schusehnigg in Innsbruck) war wohl nur aus obigem Grund vorgeschoben.
7. Welche Gesichtspunkte sind Ihrer Ansicht nach bei der bisherigen Behandlung dieses Stoffes nicht genügend beachtet worden ?
8. Worin sehen Sie den inneren Anlaß zur Fritsch - Krise ?
9. Wer hat Ihrer Ansicht nach den äußeren Anstoß zu den Vorgängen gegeben ? Aus welchen Gründen ?
10. Worin sehen Sie die Auswirkung der Fritsch-Krise für die Wehrmacht ? Und für Deutschland ?
11. Wie lautete die offizielle Darstellung des "Falles Fritsch" für die Angehörigen der Wehrmacht ?
12. Welcher Kreis erhielt eine sachlich richtige Darstellung des Falles ? Durch wen ? Wie lautete sie ?
13. Wie lautete das allgemeine Schweigegebot für die Wehrmacht nach dem Abschluß des Verfahrens ?
- Fritsch erschien Hitler als der konservative Exponent der alten Armee u. als Hindernis für seine Pläne der Nazifizierung des Heeres u. der "aktiven Führung der Aussenpolitik" wie er sich einmal ausdrückte. Ferner die Verärgerung Görings über Widerstand des Heeres gegen seine anmassenden Pläne u. Absichten, sowie Görings vielleicht ungewusstes Minderwertigkeitsgefühl Fritsch gegenüber.
- Hitler mit Göring und Himmler.  
Gründe s. 8
- Zerstörung des Vertrauens zu Hitler u. der Partei. Zurücksetzung des Heeres besonders gegenüber der Luftwaffe, Steigerung der Uneinigkeit im Offz.Korps u. bei der Mehrzahl der Offze. das Gefühls, verlassen zu sein.  
Hemmungslose Ausbreitung des Einflusses der Partei, Emporkommen ungeeigneter und unwürdiger Persönlichkeiten, auch im Offz.korps.
- Mir im einzelnen nicht mehr erinnerlich. Es war darin wohl von Rehabilitierung die Rede.
- Mir nicht bekannt.
- Im Wortlaut nicht mehr bekannt.



Institut für  
Geschichte - Archiv

14. Kennen Sie die Darstellung des "Fall Fritsch" durch die Gestapo zum internen Gebrauch für die Polizei ? Wie lautete sie ?

nein

15. Kennen Sie den Wortlaut des Schreibens von Hitler an Fritsch vom 31.3.38 und die Antwort Fritsch's darauf ?

ja

16. Kennen Sie die Äußerungen Hitlers in der im Februar 1939 in der Krolloper abgehaltenen Besprechung über den Fall Fritsch bzw. über das Verhältnis zwischen politischer Führung und militärischem Oberbefehl ?

nicht in einzelnen.

17. Was ist Ihnen über Absichten führender oder anderer Persönlichkeiten der Wehrmacht oder nichtmilitärischer Kreise bekannt, den Fall Fritsch zum Anlaß eines Staatsstreiches zu nehmen ? Warum unterblieben solche Absichten ?

Allgemein habe ich über Staatsstreichpläne erst nach dem Krieg aus Veröffentlichungen einiges gehört. Darüber, dass sonstige Schritte bei und gegen Hitler aus Anlass der Fr. Krise unternommen werden sollten, habe ich schon im Febr.-März 38 von Generaloberst v. Bock gehört. Dass solche Absichten dann unterblieben, lag wohl in 1. Linie an der ganzen politischen Lage im März 38. Der von Hitler aus dem Handgelenk und mit allergrösster Beschleunigung veranlasste Einmarsch in Oesterreich -vergl. hierzu Ziff. 7 - fand als Erfüllung eines alten deutschen Wunsches die Zustimmung fast des ganzen deutschen Volkes. Die damaligen 90 % Ja-stimmen für Hitler waren wohl zutreffend. Wie wäre es da möglich gewesen, dass die Führer des Heeres in diesem Augenblick zum Widerstand gegen den erfolgreichen Führer aufgerufen, oder einen Staatsstreich gegen ihn unternommen hätten?

18. Besitzen Sie die Ansprache des Gen. Oberst Beck bei seinem Ausscheiden aus dem Heere ?

nein.

Richard P. Hoff  
Generaloberst a. D.